

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 11. Juli 2013

**Trio 4000 – MS "Pelapas" GmbH & Co. KG / MS "Pereira" GmbH & Co.KG /
MS "Perugia" GmbH & Co.KG
Aktuelle Informationen zu den drei Einzelgesellschaften
Abschlagszahlung aus dem Liquidationserlös**

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

anbei übersenden wir Ihnen das Schreiben der Geschäftsführungen der obigen Gesellschaften vom 10. Juli 2013 bezüglich aktueller Informationen zu den Einzelgesellschaften sowie der für den 25. Juli 2013 vorgesehenen Abschlagszahlungen.

Die Auszahlungsmittelungen fügen wir diesem Schreiben bei, mit der Bitte, die angegebene Kontoverbindung zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen



MS „Trio 4000“ · Neue Burg 2 · 20457 Hamburg

An die
Gesellschafterinnen und
Gesellschafter des Fonds
TRIO 4000

Trio 4000
Neue Burg 2
20457 Hamburg

Tel. +49 (0)40 · 34 84 2 - 100
Fax +49 (0)40 · 34 84 2 - 298

a) MS „Pelapas“ GmbH & Co. KG
M.M. Warburg Bank
BLZ 201 201 00 · Kto. 1000 143 677

b) MS „Pereira“ GmbH & Co. KG
Commerzbank AG
BLZ 200 400 00 · Kto. 641 55 66

c) MS „Perugia“ GmbH & Co. KG
Commerzbank AG
BLZ 200 400 00 · Kto. 641 56 99

10. Juli 2013

Aktuelle Informationen zu den drei Einzelgesellschaften Abschlagszahlung aus dem Liquidationserlös

Sehr geehrte Gesellschafterin,
sehr geehrter Gesellschafter,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie über die Situation der in dem Fonds TRIO 4000 vereinten drei Einzelgesellschaften und das Ergebnis des von uns eingeholten Rechtsgutachtens über die Verteilung des Liquidationserlöses innerhalb der jeweiligen Einzelgesellschaften auf die unterschiedlichen Kapitalarten informieren. Bei zwei Einzelgesellschaften ist aufgrund der Liquiditätslage eine Abschlagszahlung auf den Liquidationserlös möglich.

Eine ausführliche Information über den Verlauf des Geschäftsjahres 2012 sowie den bisherigen Verlauf des Jahres 2013 werden wir Ihnen mit dem Geschäftsbericht zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stellen.

I. Situation der Einzelgesellschaften

Pelapas

Das MS „Pelapas“ wurde mit Kaufvertrag vom 27. Dezember 2012 zu einem Preis von USD 8,3 Mio. abzüglich 4 % Kommission verkauft und am 13. Februar 2013 in Alang/Indien an den Käufer übergeben.

Aus dem Verkaufserlös des Schiffes konnte nach Abrechnung des Schiffsbetriebes und der sonstigen Kosten bereits das restliche Bankdarlehen in Höhe von USD 2,93 Mio. sowie ein Teilbetrag des Darlehens der Schwestergesellschaft „Perugia“ in Höhe von USD 1,5 Mio. zurückgeführt werden. Damit schuldete die „Pelapas“ der „Perugia“ zunächst noch eine Restvaluta von USD 1,35 Mio. zzgl. Zinsen für 2013. Dieser verbleibende Betrag wurde nach

| Gesellschaft | Steuernummer | Amtsgericht Hamburg | Geschäftsführer | Komplementärin | Amtsgericht Hamburg |
|--------------|--------------|---------------------|-------------------|--|---------------------|
| a) | 74/273/00190 | HR A 97 685 | Volker Redersborg | Verwaltungsgesellschaft MS „Pelapas“ mbH | HR B 83 445 |
| b) | 74/273/00212 | HR A 98 390 | Helge Janßen | Verwaltungsgesellschaft MS „Pereira“ mbH | HR B 86 615 |
| c) | 74/273/00220 | HR A 98 333 | | Verwaltungsgesellschaft MS „Perugia“ mbH | HR B 86 616 |

zwischenzeitlicher Abrechnung der Havarie Grosse (aus der Explosion im Maschinenraum im Januar 2012) ausgeglichen. Die Gespräche mit der Versicherung konnten im Juli 2013 zum Abschluss gebracht werden, uns wurde von der Versicherung einen Betrag (nach Abzug aller Kosten) von netto USD 2,1 Mio. überwiesen.

Die Gespräche mit dem Kasko-Versicherer bezüglich der Hilfsdieselschäden aus dem November/Dezember 2012 gestalten sich sehr schwierig. Die Versicherung argumentiert, dass es sich aufgrund des Schadensbildes um normalen Verschleiß handelt und daher weder die Reparatur der Schäden noch die Folgekosten von der Versicherung getragen werden können. Die Gespräche hierüber werden fortgesetzt.

Der nach Tilgung der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Perugia verbleibende Betrag wird zunächst als Reserveposition in der Gesellschaft zurückbehalten, um die Kosten der Abwicklung der Gesellschaft zu bestreiten. Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass momentan keine Liquidität für Auszahlungen an die Gesellschafter zur Verfügung steht.

Pereira

Das MS „Pereira“ wurde mit Kaufvertrag vom 14. März 2013 zu einem Preis von USD 8,7 Mio. abzüglich 4 % Kommission verkauft und am 22. April 2013 in Alang/Indien an den Käufer übergeben.

Aus dem Verkaufserlös des Schiffes konnte nach Abrechnung des Schiffsbetriebes und der sonstigen Kosten das restliche Bankdarlehen in Höhe von USD 2,93 Mio. zurückgeführt werden. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten und Rückstellungen ergibt sich eine Liquidität in Höhe von ca. EUR 3,4 Mio. Hiervon kann ein Betrag von ca. EUR 3,0 Mio. zur sofortigen Auszahlung an die Gesellschafter kommen. Der verbleibende Betrag wird zunächst als Reserveposition in der Gesellschaft zurückbehalten, um die Kosten der Abwicklung der Gesellschaft zu bestreiten.

Perugia

Das MS „Perugia“ wurde mit Kaufvertrag vom 26. April 2013 zu einem Kaufpreis von USD 8,7 Mio. abzüglich 4 % Kommission veräußert und am 17. Mai 2013 in Alang/Indien an den Käufer übergeben.

Auch hier konnte aus dem Verkaufserlös des Schiffes nach Abrechnung des Schiffsbetriebes und der sonstigen Kosten das restliche Bankdarlehen in Höhe von USD 2,93 Mio. zurückgeführt werden. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten und Rückstellungen verfügt die Gesellschaft über eine Liquidität in Höhe von ca. EUR 4,58 Mio. Der Gesellschaft steht gegenwärtig Liquidität für Auszahlungen an die Gesellschafter von ca. EUR 3,98 Mio. zur Verfügung. Der verbleibende Betrag wird zunächst als Reserveposition in der Gesellschaft zurückbehalten, um die Kosten der Abwicklung der Gesellschaft zu bestreiten.

II. Verteilung des Liquidationserlöses

Da - anders als im Prospekt angenommen - nunmehr bei keiner der drei Einzelgesellschaften ein Totalgewinn erzielt wird, entstanden Unsicherheiten hinsichtlich der Vorgehensweise bei der Verteilung des Liquidationserlöses. Bereits im Februar 2013 wurde eine mittlerweile vorliegende rechtliche Stellungnahme in Auftrag gegeben, die die nachfolgend aufgeführten Verteilungsgrundsätze ausführlich erläutert und bestätigt.

Danach ist auf der Grundlage von § 19 Absatz 8 und 9 Gesellschaftsvertrag wie folgt vorzugehen:

1. Bedienung der Ansprüche des Vorzugskapitals
2. Bedienung der Ansprüche des Klassik- und des Gründerkapitals

zu 1.) Vorzugskapital

Der auf das Vorzugskapital entfallende Anteil am Liquidationsüberschuss entspricht der positiven Differenz zwischen dem Betrag, der sich bei einem kumulierten Gewinnanteil des Vorzugskapitals von 6 % p.a. bezogen auf die jeweils eingezahlte Pflichteinlage und den tatsächlich zugewiesenen Gewinnanteilen ergibt. In den Gewinnanteil ist die ursprünglich eingezahlte Kapitaleinlage mit einzubeziehen.

zu 2.) Klassik- und Gründerkapital

Gleichrangige Auszahlung von Klassik- und Gründerkapital, wobei letzteres Auszahlungen erhält, welche der prozentualen Höhe der Auszahlungen auf Gesellschaftsebene entsprechen.

Falls von Interesse, kann das Gutachten von den Gesellschaftern direkt beim Gutachter angefordert werden; eine entsprechende Auskunftvereinbarung, welche direkt zwischen dem jeweiligen Gesellschafter und dem Gutachter abzuschließen wäre, kann bei dem Treuhänder angefordert werden.

III. Abschlagszahlungen im Jahr 2013

Unter Berücksichtigung des Vorgenannten ergeben sich für die „Pereira“ und die „Perugia“ folgende Abschlagszahlungen:

MS „Pereira“

| | |
|----------------|---|
| Vorzugskapital | TEUR 1.963 (97,87 % bezogen auf dieses Kapital) |
| Gründerkapital | TEUR 358 (35,83 % bezogen auf dieses Kapital) |
| Klassikkapital | TEUR 711 (11,00 % bezogen auf dieses Kapital) |

MS „Perugia“

| | |
|----------------|---|
| Vorzugskapital | TEUR 1.971 (98,28 % bezogen auf dieses Kapital) |
| Gründerkapital | TEUR 458 (45,85 % bezogen auf dieses Kapital) |
| Klassikkapital | TEUR 1.552 (24,00 % bezogen auf dieses Kapital) |

Bei den Gesellschaften „Pereira“ und „Perugia“ sind mit diesen Auszahlungen sämtliche Ansprüche des Vorzugskapitals abgegolten. Weitere Auszahlungen stehen ausschließlich den Gesellschaftern des Klassikkapitals sowie des Gründerkapitals nach den oben beschriebenen Verteilungsgrundsätzen zu.

Wie oben bereits erwähnt, steht bei der „Pelapas“ keine Liquidität für Auszahlungen zur Verfügung.

IV. Auszahlungen über die gesamte Fondslaufzeit

Unter Berücksichtigung der in den Gesellschaften verbleibenden Liquidität, die dazu dient, die Kosten der Abwicklung der Gesellschaften zu bestreiten, ergeben sich über die gesamte Fondslaufzeit voraussichtlich folgende Gesamtauszahlungen in % der jeweiligen Kapitalart:

| | Perugia | Pereira | Pelapas | Summe über Gesamtbeteiligung |
|---------------------------------|---------|---------|---------|---------------------------------|
| Vorzugskapital | 144,28% | 143,87% | 46,00% | 111,38% |
| Klassikkapital | 60,21% | 44,07% | 28,00% | 44,09% |
| Gründerkapital | 80,12% | 67,70% | 28,00% | 58,61% |
| Summe auf Gesellschaftsebene | 80,12% | 67,70% | 31,81% | 59,88% |

Die dargestellten Gesamtauszahlungen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Abwicklung der Gesellschaften keine unerwarteten negativen Überraschungen bereithält. Grundsätzlich haben wir bei der Ermittlung der voraussichtlichen Liquidationsergebnisse einen konservativen Ansatz gewählt.

Die Verteilungssystematik zwischen den Kapitalarten ergibt sich, wie unter Ziff. II dargestellt, neben dem Gesellschaftsvertrag auch aus dem Prospekt (u.a. Seite 10, 25). Das Klassikkapital nimmt uneingeschränkt an den positiven und negativen Ergebnissen der Gesellschaft teil, während das Vorzugs- und Gründerkapital erst ab dem Jahr 2007 am Gewinn und Verlust teilnehmen. Die konsolidierte Ergebnisprognose auf den Seiten 42 und 43 des Beteiligungsprospektes weist in der Spalte „Gesamt“ auf die unterschiedliche Verteilung der Liquidität hin. Bei prospektiertem Verlauf und Betrieb der Schiffe bis zum Jahr 2016 hätte das Vorzugskapital Auszahlungen in Höhe von 200,3 %, das Klassikkapital 153,5 % und das Gründerkapital 164,4 % erhalten. Als „Ausgleich“ für die in geringerer Höhe vorgesehenen Auszahlungen hat nur das Klassikkapital in der Anfangsphase des Fonds die prospektierten steuerlichen Verluste i.H.v. 46,9 % (Zeile 21 a und c) zugewiesen bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

**Die Geschäftsführungen des
TRIO 4000**